

Asphalt.



Dachpappen-Fabrik

von

Diedr. Kiedel

Inhaber: Bernhard Dahse

Großherzogl. Hof-Dachpappenfabrikant

in

Rostock.

Asphalt.



Dachpappen-Fabrik

von

Diedr. Riedel

Inhaber: Bernhard Dahse

Großherzogl. Hof-Dachpappensabrikant

in

Rostock.

Rosstock, im Mai 1883.

Der ersten und zweiten Sammlung von Zeugnissen über mein Fabrikat „surrogatsfreie Dachpappe“ und über die von mir gelieferten Pappbedachungen, füge ich hiermit eine dritte Sammlung noch hinzu, um dadurch einen weiteren Nachweis über meine Leistungsfähigkeit zu geben.

Mein Vorgänger, wailand Diedrich Riedel, fabricirte nachweislich schon vor 1842 Dachpappe in □Zafeln, und somit wohl zu allererst in Deutschland. Schon 1842 bedachte er mit derselben seine derzeit erbaute Papier-Fabrik, und 1848 abermals damit, nachdem solche durch Feuer in den obersten Stockwerken beschädigt worden war. Es liegt die damals gelegte Pappe noch jetzt wohl erhalten auf der einen Dachseite dieses Gebäudes, die unverändert verblieb. 1858 errichtete er eine Fabrik zur Anfertigung von Dachpappe in □Zafeln und in Rollen, welche ich 1860 übernahm, nach und nach erweiterte und im Anfang 1878 durch Einrichtung

von Dampfbetrieb sowie in neuester Zeit durch mancherlei maschinelle Anlagen zu möglichster Vollkommenheit zu bringen bemüht war, um das Fabrikat nicht nur noch zu verbessern, sondern auch dessen Herstellungskosten zu mindern. So bin ich denn auch befähigt, dasselbe sehr billig zu liefern, und erlaube mir mein anerkannt stärkstes, zähes, auf die Dauer sich bewährendes Fabrikat:

Surrogatfreie, feuer sicherere Asphalt-Steinpappe

zur Dachbedeckung, zur Wandbekleidung und zur Isolirsicht angelegentlichst zu empfehlen und um geneigte Bevorzugung desselben ergebenst zu bitten.

Ich nenne mein Fabrikat deshalb surrogatfrei, weil ich die Rohpappe aus reinen wollenen und leinenen Lumpen herstellen und dann mit Bitumen vollkommen sättigen lasse. Es unterscheidet sich denn auch durch seine Beschaffenheit wesentlich von solchem Fabrikat, welches aus Surrogaten, als: gemahl. Holz, Lohe, Stroh, Erde und sehr wenig Lumpenfaser besteht, welches keine Haltbarkeit auf die Dauer besitzen kann.

Die Pappbedachung muß aber wenn sie auf die Dauer haltbar sein soll, von gutem Material sorgfältig gemacht und dann auch später angemessen überstrichen werden.

Bauherren und Baubehörden haben sich demnach bei Prüfung der ihnen offerirten Dachpappe über deren Beschaffenheit zu vergewissern, denn äußerlich ist solche nicht wohl allein zu erkennen, da die Sandkruste allen verschiedenen Dachpappfabrikaten

ein ziemlich gleichartiges Ansehen verleiht. Den inneren Stoff kann man nur durch Zerreißen und Auseinanderspalten gründlich prüfen auf Zähigkeit, Bitumengehalt und wirkliche Dicke der eigentlichen Pappe. Die Instandhaltung durch Ueberstrich darf nicht mit gewöhnlichem Steinkohlentheer allein ausgeführt werden; es muß demselben Asphalt epuré und Goudron verhältnißmäßig zugekocht werden, damit die Kruste nicht brüchig wird. Solche fertig gekochte Ueberstrichsmasse liefere ich billigstens.

Bei dem hin und wieder gemachten Tadel: der Ueberstrich sei zu kostspielig, ist nicht berücksichtigt worden, daß solcher nicht jedes Jahr geschieht und die Kosten reichlich durch die während dieser Zeit gehabte Ersparung an Feuerversicherungsprämie auf Gebäude und Inhalt gedeckt werden, denn die Pappbedachung wird harter Bedachung gleich gerechnet, und alle anderen harten und weichen Bedachungen bedürfen wohl der alljährlichen Reparatur, namentlich wenn Stürme statt hatten.

Seit 1860 hat die Pappbedachung immer mehr Anerkennung ihrer Vorzüglichkeit gegen andere Dachungsarten erfahren und eine stetig sich mehrende Anwendung gefunden. Sie dürfte auch wohl die Bevorzugung verdienen, denn sie ist die billigste und feuer sicherste. Gebäude unter Pappbedachung erfordern der Leichtigkeit derselben wegen keinen starken Unterbau und weniger Dachhölzer, die flache Lage ($\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{6}$ der Basis) ermöglicht jede beliebige Construction des Gebäudes, und auch deshalb eine große Ersparniß an Materialien. Ihre Feuer sicherheit ist erfahrungs-

mäßig größer als die der Stein-, Schiefer- und Metalldachungen, unter welchen bei Feuersglut in der Nähe die darunter liegenden Hölzer zünden, welches aber in solchem Falle die Pappe absolut nicht zuläßt. Entsteht Feuer in einem Pappdachgebäude, so wird die Flamme durch die Pappe gehemmt, von anderen Gebäuden abgehalten und der Brand auf dies eine Gebäude beschränkt. Auch soll Blitzschlag an Pappdachgebäuden bisher noch nicht vorgekommen sein.

Ich übernehme die Lieferung von Pappbedachung unter Garantie der Dauerhaftigkeit und Dichtigkeit, und beschaffe die Ausführung auf Wunsch nach

Leistensystem, oder nach Doppeldachungsmethode.

Alte schadhaft gewordene Pappdächer bringe ich durch

Ueberklebung mit Pappe

wiederum in guten Zustand.

Auch liefere ich

Holzementbedachung

und garantire für gute Ausführung.

In allen Fällen verbürge ich mich für reellste und prompteste sowie für zeitgemäß billigste Bedienung, mit der ich bemüht bleibe das mir bisher erworbene und geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten und zu verdienen.

Indem ich mich auf nachstehende Zeugnisse über mein Fabrikat und meine Pappdachlieferungen beziehe, empfehle ich mich ganz ergebenst.

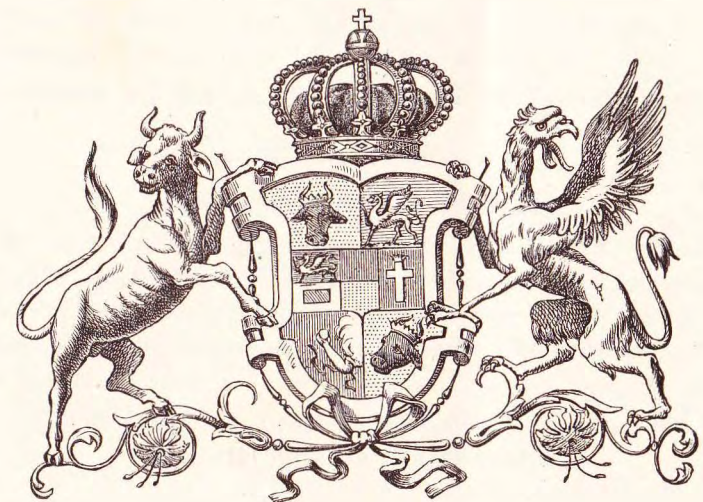
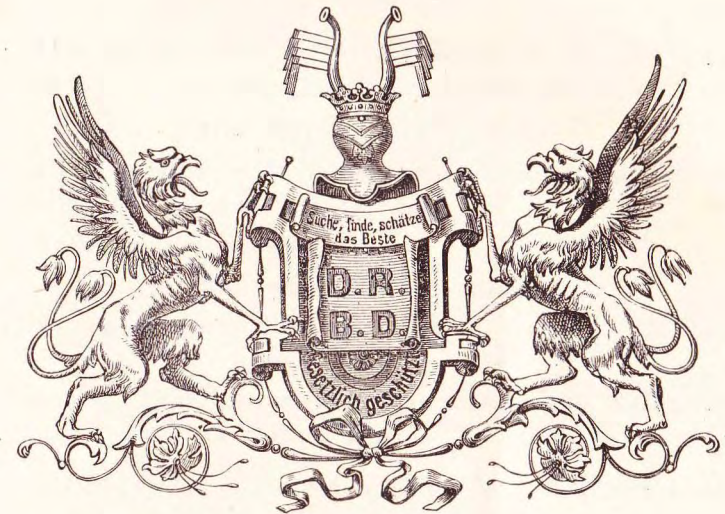
Bernh. Dabbe

Großherzogl. Hof-Dachpappen-Fabrikant

in Firma **Diedr. Kiedel.**

Jede aus meiner Fabrik hervorgegangene Rolle Dachpappe ist mit meiner Firma, Schutzmarke und dem Mecklenburger Wappen versehen.

Schutzmarke.



Ehrenvolle Anerkennungen und Prämien.

Dem Kaufmann D. Niedel in Rostock ist für eine von ihm ausgestellte Probe von Steinpappen, Katalog Nr. 573,

eine ehrende Anerkennung

durch die Preisrichter der Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Theil geworden, welches hiedurch amtlich bezeugt wird.

Rostock, d. 24. October 1858.

Die geschäftsleitende Committee:

Bolten. Crumbiegel, Dr. Heyden. C. Josephi. H. Karsten.

Pferderennen, Thierschau, Ausstellung landwirthschaftl. Maschinen und Producte in Rostock vom 6.—8. October 1859.

Die Section der Ausstellung landwirthschaftl. Maschinen beurkundet hiedurch, daß als Zeichen öffentlicher Anerkennung

eine bronzene Medaille

der Frau D. Nidel Ww. in Rostock für Steinpappen-Arbeiten, aufgeführt im Catalog unter XII., ertheilt worden ist.

Im Namen der Section der Vorstehenden der Central-Committee.

Fr. Meyer.

Diese ehrenvolle Anerkennung

ertheilt der Mecklenburgische Patriotische Verein dem Fabrikanten B. Dahse, vormals Diedr. Nidel in Rostock, für die von demselben zu der Maschinen-Ausstellung in Güstrow vom 30. Mai bis zum 2. Juni 1860 eingelieferte asphaltirte Pappe, Asphaltpappe, asphaltirtes Papier.

Im Auftrage des Haupt-Directoriums der Section für
landwirthschaftliches Maschinenwesen.

Graf von Schlieffen,
subst. Vorstand.

Herr Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, hat zu der, mit der 22. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe verbundenen Landes-Gewerbe-Ausstellung, asphaltirte Steinpappe, asphaltirte Pappe und Asphalt-Pappe geliefert, welche von der Preisrichter-Commission würdig befunden worden, in Folge dessen wir demselben die zum Andenken an das Fest gestiftete

bronzene Medaille

hiemit verleihen.

Schwerin, d. 21. Septbr. 1861.

Die Central-Committe für die Landes-Gewerbe-Ausstellung.
Pohle.

International exhibition held in London in M.DCCC.LXII.

This is to certify that

an honourable mention

was awarded to B. Dahse by the international jury for Class XXVIII.

July 11. 1862.

Granville,
Chairman of Her Majesty's Commissioner.

Internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg 1863.

Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, Aussteller von landwirthschaftlichen Geräthen, ist für seine Asphalt-Pappe in Rollen, Catalog No. 521, von den Preisrichtern

die kleine bronzene Medaille

zuerkannt.

Hamburg, 14. Juli 1863.

Der Vorsitzende der Executiv-Committe:

Aug. Joh. Schön.

Ehrenvolle Anerkennung,

dem Herrn Asphalt-Dachpappenfabrikanten Diedr. Niedel-Rostock verliehen auf der Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Parchim vom 1.—4. Juni 1864

von der Committee:

J. Meyer. J. Born. J. Heussi. C. Schmidt.

Ausstellung und Schauen des Mecklenb. Patriot. Vereins zu
Wismar 1865.

Das Haupt-Directorium des Mecklenb. Patriot. Vereins beurfundet hiedurch, daß als Zeichen öffentlicher Anerkennung

eine bronzene Medaille

der Firma Diedr. Niedel, Inhaber Bernh. Dahse-Rostock, für ausgestellte Asphalt-Steinpappe, aufgeführt im Katalog No. 742—744, ertheilt worden ist.

Namens des Haupt-Directoriums des Mecklenb. Patriot. Vereins
der Hauptsecretair:
H. F. J. Karsten.

Ausstellungen und Schauen des Mecklenb. Patriot. Vereins zu
Malchin 1867.

Das Haupt-Directorium des Mecklenb. Patriot. Vereins beurfundet hiedurch, daß als Zeichen öffentlicher Anerkennung ein

Ehrenzengniß

dem Herrn Bernh. Dahse, Firma Diedr. Niedel-Rostock, für feuersichere Asphalt-Steinpappe, aufgeführt im Katalog No. 199, ertheilt worden ist.

Namens des Haupt-Directoriums des Mecklenb. Patriot. Vereins
der Hauptsecretair:
H. F. J. Karsten.

Ausstellung Altona 1869.

Die internationale Jury ertheilt

die silberne Medaille

dem Herrn Diedr. Niedel in Rostock.

Präsident der Jury:

L. Moyn.

Präsident der Commission:

Wm. Custan.

Der Generalsecretair:

A. Scheffers.

Allgemeine Industrie-Ausstellung für das Gesamtgebiet des Hauswesens
in
Cassel
1870.

Das Preisrichteramt hat die von Herrn Diedr. Niedel in Rostock
ausgestellte feuerfichere Asphaltsteinpappe, wegen sehr guter Qualität,
für eine

aner kennenswerthe Leistung

erklärt.

**Der Vorstand
der allgemeinen Industrie-Ausstellung:**

F. Nebelthau, E. Reest, F. Henze, P. Becker,
Oberbürgermeister. Maschinenfabrikant. Stadtrath. Baumeister und Stadtrath.

Die Kaiserliche Gesellschaft
der Freunde der Naturwissenschaft, Anthropologie und Ethnographie,
gegründet von der Kaiserl. Moskauer Universität, gestiftet nach Berichten
der einstimmigen Meinung.

Der Vorsitzende der Abtheilung auswärtiger Angelegenheiten,
Moskauer Politechnische Ausstellung 1872, bestimmt für Asphalt-Pappe
und ertheilt dem

Diedrich Niedel in Rostock

die bronzene Medaille.

**Der Landwirthschaftliche Kreisverein
Schwerin**

beurkundet hiermit, daß eine

ehrenvolle Anerkennung

dem Herrn Dachpappenfabrikanten Diedr. Niedel zu Rostock für
Dachpappe ertheilt worden ist.

Schwerin, den 14. Juni 1878.

Namens des Kreis-Vereins
J. Schulz.

Internationale Ausstellung für die gesammte Papier-Industrie.
Berlin 1878.

Verdienstpreis

zuerkannt Herrn Died. Niedel in Rostock.

Ausstellungs-Vorstand	Vorsitzender des Preisgerichts
Martin Schlesinger.	Carl Hofmann.
	Busse.
Obmann der Gruppe	
Adolph Hefs.	

Internationale Ausstellung der Ziegel-, Thonwaaren-, Kalk-, Cement-
und Gyps-Industrie.
Berlin 1880.

Herrn Died. Niedel in Rostock, Aussteller auf der internationalen
Ausstellung der Ziegel-, Thonwaaren-, Kalk-, Cement- und Gyps-Industrie
zu Berlin 1880 ist von den Herren Preisrichtern

der zweite Preis: die bronzene Medaille

zuerkannt.

Berlin, d. 28. August 1880.
Für Dachpappe.

Das Ausstellungs-Comité.
Paul Loeßl,
Vorsitzender.

Kunst und Gewerbe Landes-Gewerbe-, Producten- des Volkes Stärke.
und Blumen-Ausstellung
zu Teterow vom 2. bis 6. Juni 1880.

Die Preisrichter-Commission hat
Herrn Bernhard Dahse, Hof-Dachpappen-Fabrikant, Rostock
für **Asphalt-Steinpappe**
ein Ehrenzeugniß

zuerkannt.

Teterow, den 3. Juni 1880.

Die Ausstellungs-Committe.

Dr. F. Scheel, Vorsitzender. Ed. Trense. L. Mitau. Georg Rathke.
L. Hirschfeld. C. Kochga. W. Mantle. F. Müller. Franz Koblert.

Auf der Hauptausstellung des mecklenburgischen patriotischen Vereins im Jahre 1875 zu Malchin ist

Asphalt-Steinpappe

aus der Fabrik von Diedr. Niedel in Rostock
mit der vom Distrikt Malchin für die Gewerbe-Ausstellung gestifteten

silbernen Medaille

prämiert worden, wie anstatt des damals nicht empfangenen Verleihungs-Diploms dem Herrn Inhaber der genannten Fabrik hiedurch nachträglich bezeugt wird.

Malchin, am 30sten April 1883.

Pastor W. Rathjaf

Hauptsekretair des Meckl. patriotischen Vereins
und Sekretair des Distrikts Malchin.

(L. S.)

(L. S.)

Zeugnisse

über Lieferungen ab 1857 bis 1865.

Herrn Diedr. Niedel, Rostock, Dachpappen-Fabrik, gebe ich hiemit gerne das Zeugniß, daß das von demselben 1864 bei mir gelegte Pappdach sich in jeder Hinsicht gut bewährt hat. Die Pappe ist sehr gut, und die Arbeit des Legens ganz vorzüglich. Ich empfehle daher die Pappdachung von Herrn D. Niedel angelegentlichst.

Waren, 21. Juni 1865.

Julius Freund.

Dem Kaufmann Bernhard Dahse, Firma Diedr. Niedel zu Rostock, wird hiermit antragsmäßig attestirt, daß er das Mühlengebäude der hiesigen Wolfsberger Mühle im Herbst 1863 mit Asphaltsteinpappe in einer Gesamtfläche von etwa 4000 □Fuß bedeckt hat, daß während dieser Zeit nur eine einzige Stelle von circa 8 □Fuß in Folge des heftigen Sturmes kurz vor Weihnachten 1863 lüdt wurde und daß nach sofortiger Wiederherstellung dieser Beschädigung das Dach sowohl im Ganzen als auch insbesondere in den verschiedenen Winkeln und Ecken sich bis jetzt dauerhaft, dicht und überhaupt solide und untadelhaft bewährt hat.

Tessin, den 26. Juni 1865.

Der Magistrat.

A. v. Leitner. J. C. Kruse.

(L. S.)

Die Bedachung des von mir im vorigen Jahre hieselbst neu erbauten Hauses Nr. 318 an der Lindenstraße mit feuerfester Steinpappe, in einer Fläche von 4735 □Fuß, ist von dem Kaufmann Herrn B. Dahse, Firma Diedr. Niedel in Rostock, ausgeführt worden. Die Bedachung hat sich während des ganzen Winters hindurch, wo die Abwechselung von Schnee, Frost und Thauwetter reich war, bis jetzt durchaus gut bewährt, namentlich haben sich auch keine Lecken gezeigt, die sich auch, insbesondere bei wiederholtem Anstrich, nicht zeigen werden. Ebenso hat das Dach den heftigen Stürmen in diesem Jahre ohne irgend welche Beschädigung widerstanden.

Wollte man etwas an diesen Dächern tadeln, so könnte es der Theergeruch, welcher sich bei sehr heißer Temperatur entwickelt, sein, indeß verliert sich dieser Geruch später, wie ich aus Erfahrung weiß,

und ist solcher, wie schon gesagt, überhaupt auch nur bei ganz heißer Witterung bemerkbar.

Ein von mir im Jahre 1857 mit Steinpappe bedeckter Flügel hat sich — obgleich rückfichtlich des wiederholten Anstrichs etwas stiefmütterlich behandelt — bis heute ohne irgend welche Reparatur daran gehabt zu haben, auf das Beste bewährt.

Tessin, d. 27. Juni 1865.

J. C. Kruse.

Der Herr Dahse, in Firma Diedrich Riedel in Rostock, hat auf meinem Gute Lalendorf in den Jahren 1860, 1861 und 1863 einen Ziegelschuppen, eine große Scheune und ein Gebäude zu einer Dampfmaschine mit Steinpappe aus seiner Fabrik decken lassen.

Ich bescheinige demselben hiedurch gerne, daß die Dächer nicht allein gut gemacht sind und im Ganzen sich gut bewährt haben, sondern auch den übernommenen contractlichen Verbindlichkeiten, die theils in einer 5jährigen, theils in einer 25jährigen Garantie bestehen, Genüge geleistet haben.

Lalendorf, den 27. Juni 1865.

C. Pactow.

Dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Riedel in Rostock, bescheinige ich hiemit, daß er in den Jahren 1862 und 1863 auf meinem Gute Benthen mehrere Bedachungen von Asphalt-Steinpappe aus seiner Fabrik, bei einer Garantie auf 5 Jahre, ausgeführt hat. Sämmtliche Dächer (ins Gesamt 30,000 Quadratfuß), worunter 6 Rathendächer, haben sich bisher als durchaus dicht und gut bewährt, indem an denselben noch kein einziger Fehler oder Mangel ersichtlich geworden, und sie dem Ansehen nach eine langjährige Dauerhaftigkeit verheißen. Wäre mir diese Art Bedachung früher bekannt gewesen, ich würde sie bei allen meinen Neubauten der dabei zur Anwendung gekommenen Schiefer- und Rohr-Dachung unbedingt bevorzugt haben. Die mir über die Vorzüglichkeit der mir durch Herrn Dahse gelieferten Pappbedachungen bisher gewonnene Erfahrung veranlaßt mich, eine angenehme Pflicht gegen Herrn Dahse, Firma Diedr. Riedel, Rostock, zu erfüllen, nicht nur die von ihm fabricirte Asphalt-Steinpappe als ein durchaus gutes und billiges Dachbedeckungs-Material zu rühmen, sondern auch die Ausführung seiner Dachbedeckung als eine sorgfältige und zuverlässige Arbeit zu bezeichnen.

Allen Bauunternehmern kann ich mit vollem Vertrauen die Asphalt-Steinpappen-Fabrik der Firma Diedr. Riedel in Rostock empfehlen

und bin jeder Zeit bereit, Auskunft über deren mir gelieferte Pappdächer sonst noch zu geben, als auch die Besichtigung derselben gerne zu gestatten.

Benthen, den 6. Juli 1865.

(L. S.)

C. Krey.

Herr Dahse, Firma Riedel in Rostock, hat in Samow mehrere Gebäude contractlich mit Pappe gedeckt. Die Dächer sind nach einander gemacht und beträgt deren Fläche circa 20,000 Quadratfuß. Die Bretterunterlage ist gespundet, und hat die Pappe seit 2 Jahren allen Stürmen widerstanden, während alle anderen Dächer, selbst ein neues Schieferdach, sehr gelitten. Die Pappdächer haben nicht den geringsten Schaden gelitten, und kann ich deshalb dem Herrn Dahse das Zeugniß geben, die von ihm gelieferte Pappe sei gut.

Außerdem will ich noch hervorheben, daß ein Pappdach sehr trocken und leicht ist, weshalb es sich nicht allein zu Wohnhäusern, sondern auch zu allen landwirthschaftlichen Gebäuden, worin Korn und Heu gelagert wird, besser eignet, wie jedes Stroh- oder Rohrdach, auch dazu, da es nicht so feuersgefährlich ist; durch ihre Leichtigkeit und flache Form kann man die größte Dachfläche ausführen und läßt sich auf diese Weise der cubische Inhalt eines Gebäudes billiger herstellen, als durch irgend eine andere Bedachung.

Samow bei Tessin, den 14. Juli 1865.

Boldt.

Ihre unter heutigem Dato an mich ergangene Bitte erfülle ich sehr gern, indem ich Ihnen hiemit meine Zufriedenheit mit dem im vorigen Frühjahr zu Bandelstorf ausgeführten Pappdache ausspreche. Sowohl bei dem anhaltenden Regen des verflossenen Sommers, wie bei dem aufthauenden Schnee im Frühjahr hat das Dach vollkommen dicht gehalten. Auch wurde die Arbeit prompt und rasch ausgeführt.

Bandelstorf, ²¹/₇. 1865.

Hochachtungsvoll verharre ganz ergebenst

Fr. Schlettwein.

Ihrem Wunsch nachzukommen, stelle ich Ihnen mit Vergnügen das Zeugniß aus, daß ich Ursache habe, sowohl mit der von Ihnen fabricirten Asphaltstein-Pappe, als auch mit der Ausführung der Bedachung durchaus zufrieden zu sein, und wünsche, daß Ihnen dies Zeugniß von Nutzen sein möge.

Cassebohm, am 21. Juli 1865.

Ich verbleibe in Hochachtung

C. Totsche.

Mit Vergnügen bezeuge ich dem Herrn Dahse, Inhaber der Pappfabrik, Firma Diedr. Niedel in Rostock, daß er mit Pappe aus seiner Fabrik hier im Jahre 1862 drei Gebäude, Schafstall, Viehhaus und Scheune, (mit Abseiten circa 20 Fuß hoch unter dem Tropfenfall der 60 Fuß tiefen Scheune, die übrigen Gebäude halten 54' Tiefe und alle 180' Länge), unter Garantie von 10 Jahren zu meiner größten Zufriedenheit gedeckt hat, und sich die Dächer bis jetzt ohne Fehler gehalten haben. Einige kleine Versehen, die bei der Arbeit in der Kälte im Novbr. 1862 vorgekommen waren, wurden im nächsten Frühjahr in einem halben Tag reparirt; seit der Zeit ist noch kein Fehler wieder vorgekommen. Eine mir nothwendig scheinende Vorrichtung, die Pappdächer auf Viehställen tauglich zu machen, hat Herr Dahse auf meinen Rath hier zuerst angewandt, die sich als zweckmäßig rasch verbreitete: eine Luftklappe über den ganzen First zu legen, wodurch der Dunst aus den Viehställen so vollkommen abgeführt wird, daß er sich auch nicht im geringsten angelegt hat. Ohne diesen angebrachten Luftzug, den ich noch durch Ventiliröffnungen in schräger Richtung nach oben in den Wänden oberhalb der Balken, oberhalb des Lehmstrahbodens und unterhalb des Bodens neben jedem Balken vermehrt habe, sind die Pappdächer durch den Dunst, der durch die dichte Pappdecke nicht abziehen kann, halb verdorben. Meine Gebäude sind gegen 30 Fuß hoch massiv von Lehmputzen gebaut. Die Furcht, daß der Sturm bei dieser Höhe die Dächer beschädigen könnte, ist durch die Proben der diesjährigen Stürme beseitigt; meine Dächer haben den vollkommensten Widerstand geleistet. Ein Wirthschaftsgebäude, massiv von Lehmputzen 120 Fuß lang und 38 Fuß tief mit doppelten Kornböden, habe ich im Jahre 1864 im November bei Frost decken lassen, und ist solches ohne allen Fehler gerathen, obgleich das Dach nicht mehr vor Winter mit der Asphaltmasse überzogen werden konnte. Bei diesem Gebäude habe ich die Luftklappe nicht nothwendig gehalten, weil die vielen Lufen der Kornböden reichlich den Dunst abführen, wie ich denn auch überhaupt auf Viehställen nur die Firstklappe nöthig halte.

Ich kann die Pappdächer aus meiner Erfahrung auf Wirthschaftsgebäuden nur empfehlen, da Vieh und Futter sich mindestens ebenso gut darunter halten, wie unter Stroh- oder Rohrdach, und der Arbeit und den Dachmaterialien des Herrn Dahse kann ich nur meine Anerkennung geben.

Al. Roge, 12. Juli 1865.

Held.

Im Jahre 1861 habe ich in Pampow 2 Gebäude mit der Asphaltsteinpappe des Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, bedachen lassen, und ich muß sowohl über die Qualität

der Pappe, als über die Ausführung der Bedachung ein durchaus lobendes Urtheil aussprechen. Ich konnte schon im zweiten Jahre nachher den Herrn Fabrikanten von der contractlich übernommenen 5jährigen Garantie entbinden und habe dann 1864 auch das Wohnhaus mit Nebengebäuden zu Pampow auf gleiche Weise durch Herrn Bernh. Dahse bedachen lassen.

Panstorf, im Juli 1865.

M. Birkenstädt,
Guts-Pächter.

(L. S.)

Seit dem Jahre 1861, wo mir das Product der Dachpappenfabrik des Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedrich Niedel zu Rostock, bei Gelegenheit der Schweriner Ausstellung zuerst den auswärtigen ähnlichen Fabrikaten vollkommen an Güte gleich zu kommen schien, habe ich damit über 100,000 □ Fuß decken lassen und bin mit dem erhaltenen Material sowohl, wie mit der Seitens des Herrn Dahse unter 10jähriger Garantie übernommenen Eindeckung auf das Vollkommenste zufrieden gestellt worden.

Schlieffenberg, Juli 1865.

Graf von Schlieffen.

(L. S.)

Herrn Bernh. Dahse, Firma Diedr. Niedel in Rostock, bezeuge hiedurch, daß derselbe mir im Jahre 1863 einen Schafstall im freien Felde mit Pappe gedeckt hat, und daß ich mit der geleisteten Arbeit sehr zufrieden bin.

Wicken, 29. Juli 1865.

Carl Schnapauff.

Dem Dachpappfabrikbesitzer Herrn Bernh. Dahse, Firma Diedr. Niedel zu Rostock, gebe ich hiermit das Zeugniß, daß die von ihm gelieferte Asphaltsteinpappe zu Dachbedeckungen besonders zu empfehlen ist, da dieselbe an Güte und Billigkeit alle derartigen Fabrikate übertrifft.

Auch hält sich diese Asphaltsteinpappe namentlich im Sommer gegen große Hitze, so wie im Winter gegen Kälte sehr standhaft und wird nicht so spröde und rissig, wie dies gewöhnlich bei Pappdächern der Fall ist.

Brüel, den 27. Juli 1865.

Fr. Erdt,
Dach- und Schieferdeckermeister.

Der Asphaltsteinpappe-Fabrik von Diedr. Niedel, Rostock, bezeuge ich hiermit, daß die von ihr fabricirte Asphaltsteinpappe an Stärke, Haltbarkeit und völliger Sättigung der übrigen ausländischer Fabriken als prima Sorte voransteht.

Barchin, 26/7. 65.

C. Gbert,
Dachdeckermeister.

Dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, bescheinige ich hierdurch auf seinen Wunsch, daß ich mit den Pappdächern, die er auf meine Güter lieferte, sowohl hinsichtlich des Materials als auch der Arbeit ganz zufrieden bin.

Dalwin, den 25. Juli 1865. **Graf von Bassewitz.**

Im Jahre 1863 sind in meinen Gütern einige Bedachungen mit Asphaltsteinpappe von Herrn Bernhard Dahse zu Rostock ausgeführt worden. Wenngleich die seitdem vergangene Zeit zu kurz ist, um ein sicheres Urtheil über die Haltbarkeit gegenwärtig fällen zu können, so läßt sich doch bescheinigen, daß in dem Fabrikat sich bis jetzt, während dieser 2 Jahre, keine schadhafte Stellen gezeigt haben, und daß die Arbeit gut ausgeführt zu sein scheint.

Wedendorf, d. 24. Juli 1865. **Graf von Bernstorff.**
(L. S.)

Dem Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, Dachpappenfabrik, bescheinige ich hierdurch, daß derselbe im verflossenen Herbst zu Langen-Trechow eine Ziegelrockenscheune, 220' lang, mit Asphaltsteinpappe hat decken lassen, und daß der von mir adhibirte Baumeister Herr Storrer in Rostock sowohl von der Qualität der Pappe, als von der Ausführung der Bedachung durchaus befriedigt gewesen ist.

Gr. Biegehn, 24. Juli 1865. **H. v. Pleissen.**

Der Herr Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, hat im Jahre 1863 auf meinem Hause und Nebengebäuden hieselbst mit seiner Asphalt-Steinpappe eine neue Bedachung ausführen lassen. Sowohl das Material der Steinpappe als auch die Art und Weise der Bedachung läßt nichts zu wünschen übrig und ist in den verflossenen beiden Jahren nirgends ein Leck oder sonstige schadhafte Stelle entstanden, so daß die genannte Bedachungsart nur sehr empfohlen werden kann.

Solches bescheinige ich dem Herrn Dahse auf seinen Wunsch der Wahrheit gemäß.

Waren, den 23. Juli 1865. **Kreisphysikus Dr. Elvers.**
(L. S.)

Dem Herrn Diedr. Niedel in Rostock bescheinige ich hiemit gerne, daß die von demselben fabricirte Asphalt-Steinpappe, welche ich für meinen Betrieb schon seit dem Jahre 1860 blos allein aus dieser Fabrik bezog, von starker, haltbarer und gutgetränkter Beschaffenheit ist, und haben sich alle diese von mir eingedeckten Dächer bis jetzt sehr gut bewährt, und kann ich diese Asphalt-Steinpappe meinen Herren Collegen, so wie jedem Baunternehmer aus vollster Ueberzeugung empfehlen.

Teterow, 24. Juli 1865.

(L. S.)

B. Clement,
Dachdeckermeister.

Dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel=Rostock, bezeuge ich hiemit sehr gerne, daß das im vorigen Frühling hieselbst von Arbeitern des genannten Herrn gefertigte Pappdach, hinsichtlich der Arbeit sowohl, wie des Materials nichts zu wünschen übrig läßt.

Danneborth, im Juli 1865

Fr. Schubart.

Seit zehn Jahren beziehe ich aus der Fabrik des Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, meinen Bedarf an Dachpappen; auch habe ich in den letzten Jahren die Pappen durch seine Leute verarbeiten lassen. Der Wahrheit gemäß bezeuge ich Herrn Dahse, daß ich mit den gelieferten Asphalt-Dachpappen, sowie auch mit der Deckungsmethode stets sehr zufrieden gewesen bin, und daß auch von Seiten der Bauherren nie Beschwerde über Material oder Arbeit gekommen ist.

Wismar, im Juli 1865.

C. Gaster,
Bau-Inspecteur.

Nachdem ich, seit dem Jahre 1858, meinen Bedarf von Asphalt-Dachpappen fast ausschließlich allein von dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel, Rostock, bezogen, mir aber keine Gelegenheit geworden, über das mir gelieferte Material Klage zu führen, so bezeuge ich hiedurch dem Herrn Bernh. Dahse, daß sein Fabrikat, nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung, das beste dieser Art ist.

Schwerin, den 1. August 1865.

J. Kraß,
Zimmermeister.

Auf Wunsch des Herrn Bernh. Dahse zu Rostock bezeuge ich hiermit, daß ich die von demselben beschaffte Eindeckung meiner Wagenremise mit Stellungen, mit der aus seiner Fabrik gelieferten Dachpappe als sehr zweckmäßig erachte, indem dieses Dach, wodurch ebenso wie bei anderen flachen Dächern bedeutend an Bodenraum gewonnen wird, sich trotz mehrerer heftiger Stürme gut gehalten hat und darin keine Lecken entstanden sind.

Bauerkuhl, den 14. August 1865.

F. Lange.

Der aus der Fabrik des Herrn Diedr. Niedel, Rostock, bezogenen Dachpappe kann ich durch mehrjährige Erfahrung allen bisher bezogenen und verarbeiteten Dachpappen den Vorzug geben.

Wittenburg, den 23. Aug. 1865.

Ad. Erdt,
Dachdeckermeister.

Sie haben mich nach einem Schreiben vom 22. Juli d. J. aufgefordert, ein Zeugniß über die an die hiesigen Güter gelieferte Dachpappe auszustellen, woran ich verhindert war, da ich längere Zeit abwesend sein mußte und mich erst selbst von der Haltbarkeit derselben überzeugen wollte.

Augenblicklich die Dächer alle genau untersucht, freue ich mich ein günstiges Zeugniß ausstellen zu können, da sich die Bedachung auf allen Dächern gut gehalten hat, bis dahin keine Feuchtigkeit durchgedrungen ist.

Drömmewitz, den 31. August 1865.

Euer Wohlgeboren
ergebenst

Graf A. von Hardenberg.

1867.

Erster Nachtrag zu den Zeugnissen.

In umgehender Erwiderung ihrer Zuschrift vom 28. d. theile ich Ihnen mit, daß ich die größte Ursache habe, mit dem mir von Ihnen gelieferten Dachdeckungsmaterial zufrieden zu sein; die von 1862—1864 und später angefertigten großen wie kleinen Pappdächer, haben sich wie in allen früheren Stürmen, so auch in denen, welche wir zu Anfang vorigen und dieses Monats gehabt haben, vollkommen bewährt, und ist nirgends ein Defect vorgekommen.

Schlieffenberg, d. 29. Decbr. 1866.

Graf von Schlieffen.

Auf Ihr heute erhaltenes Schreiben vom 22. d. M. erwidere ich, daß, soviel ich jetzt bemerkt habe, sich die Pappdächer bei den Stürmen in diesem Herbst sehr gut gehalten haben und zwar besser, wie meine Ziegel- und Rohrdächer.

Valendorf, d. 29. Decbr. 1866.

C. Pactow.

Antwortlich ihres werthen Gestrigen, verfehle ich nicht, Ihnen mitzutheilen, daß das von Ihnen gelegte Pappdach allen Stürmen und Witterungsverhältnissen durchaus gut widerstanden hat, und sich vollständig bewährt.

Waren, d. 29. Decbr. 1866.

Julius Freund.

Dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, bezeuge ich hiermit sehr gerne, daß die im Jahre 1865 von demselben auf meinem Gute Schmackentin gelieferte Pappbedachung, auf einem sehr hohen und großen Gebäude, bei den heftigen Stürmen zu Anfang vorigen und dieses Monats, sich vollkommen bewährt hat, und an dem Dache nicht die geringste Beschädigung wahrzunehmen ist.

Gr. Walmstorf, d. 29. Decbr. 1866.

F. Reding.

Auf Ihre Anfrage zur Nachricht, daß sich die von Ihnen gedeckten Dächer durchaus bewährt haben, und daß die Stürme ihnen in keiner Weise Schaden zugefügt.

Waren, d. 30. Decbr. 1866.

Dr. Elvers.

Hiermit bezeuge ich Ihnen auf Wunsch gerne, daß die von Ihnen hier gelieferten Pappbedachungen sich seit 1876 und trotz der heftigen Stürme der letzten Jahre gut bewährt haben.

Sinken b. Stuer i. M., d. 26. Januar 1882.

Gräfl. Blücher'sches Secretariat.

Quittenstädt.

Dem Herrn Diedr. Nidel in Rostock bescheinige ich hierdurch der Wahrheit gemäß, daß ich seit Jahren seine surrogatsfreien Asphalt-Steinpappen zum Decken von verschiedenen Gebäuden mit bestem Erfolge und zur besonderen Zufriedenheit der resp. Bauherren verarbeitet habe, so daß ich diese Pappen bestens empfehlen kann.

Wittenburg, Januar 1882.

Aug. Trosky,

Maurermeister.

Ihrem Wunsche nachzukommen, theile Ihnen mit, daß die durch mich von Ihnen seither bezogene Dachpappe immer zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen ist.

Ribnitz, 28./1. 1882.

W. Parsche,

Dachdeckermeister.

Das von Ihnen im Herbst 1880 eingedeckte Pappdach meines Wirtschaftshauses hat sich bis jetzt vorzüglich gehalten. Trotz der Stürme, die es im vorigen Sommer und Herbst ausgehalten, ist es bisher ohne Leckstelle geblieben. Ich halte das Material sowohl als auch die Arbeit für durchaus gut.

Kalüberhof, 30./1. 1882.

G. Stein.

Auf Ihre Anfrage wegen des von Ihnen im Sommer 1881 angefertigten Daches kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß dasselbe durchaus seinen Anforderungen genügt. Ich bin nicht nur mit der Undurchlässigkeit der Pappe zufrieden, sondern auch bis dahin vollständig mit der Haltbarkeit. Das Dach hat allen Stürmen, die im Herbst zum Theil nicht geringer Heftigkeit waren, ohne Schaden Widerstand geleistet, so daß ich bis dahin mit dem Dache vollständig zufriedengestellt bin.

Al. Rabenz, d. 29. Jan. 1882.

J. H. Diestel.

Die vor 6 Jahren von Ihnen gelieferten Pappbedachungen für die Scheune und die Wagenremise der Irrenheil-Anstalt Sachsenberg haben sich bis jetzt gut gehalten.

Sachsenberg, den 31. Januar 1882.

Großh. Direction der Heilanstalt.

Tigges.

Dem Herrn B. Dahse, in Firma Diedr. Nidel in Rostock, bescheinige ich hiermit gerne, daß ich von demselben die in meinem Baugeschäft seit 10 Jahren vorgekommenen, theilweise sehr großen Pappbedachungen entnommen habe, und sind selbige nicht allein zu meiner, sondern auch zu meiner geehrten Kunden größter Zufriedenheit ausgefallen. Ich kann sein Fabrikat somit bestens empfehlen.

Barth a. d. Ostsee, im Januar 1882.

G. Fründt,

Maurermeister.

Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Nidel, Großherzoglicher Hof-Dachpappenfabrikant, bescheinige ich hiermit gerne, daß die von ihm gelieferten Dächer, 1) im Jahre 1878 ein Stallgebäude, ein Windfang, eine Veranda, 2) im Jahre 1880 ein Schweinehaus, sich bei den heftigen Stürmen diese Jahre sehr gut bewährt haben.

Lehnenhof, d. 1. Februar 1882.

Harms.

Die Pappbedachung auf dem im Jahre 1879 neu erbauten Vieh- hause zu Harpen, welche von der Firma Diedr. Nidel in Rostock geliefert ist, hat sich auch während der Stürme im vorigen Jahre, die sehr heftig waren, gut bewährt, und kann ich nur meine volle Zufriedenheit über die Herstellung des Daches in jeder Beziehung aussprechen bis jetzt.

Harpen, den 7. Febr. 1882.

H. Baumann,

Gutspächter.

Von der Fabrik des Herrn B. Dahse, in Firma Diedr. Nidel zu Rostock, habe ich hier im Jahre 1875 und 1881 verschiedene Dachbedeckungen mit Asphalt-Steinpappe ausführen lassen, und bescheinige ich hiermit gerne, daß sich diese Bedachungen bis jetzt und besonders auch bei den heftigen Stürmen der letzten Jahre vorzüglich bewährt haben, so daß ich sowohl mit dem gelieferten Material als auch mit der Ausführung der Arbeit sehr zufrieden bin.

Hohen-Riendorf, 10. Febr. 1882.

Fr. Bobsin.

Im Jahre 1874 erbaute ich eine Scheune mit Pappbedachung, zu welcher ich Asphalt-Steinpappe aus der Dachpappenfabrik des Kaufmanns Herrn Diedr. Nidel in Rostock verwandte. Ich bezeuge hiermit, daß sich dies Pappdach bisher gut und auch während der oftmaligen heftigen Stürme durchaus widerstandsfähig erwiesen hat.

Die zähe und starke Beschaffenheit dieser Nidel'schen Dachpappe berechtigt zu der Annahme, daß solche sich auch ferner auf längere Zeit haltbar bewähren wird, und kann ich dies Fabrikat durchaus empfehlen.

Scharstorf, d. 11. Febr. 1882.

Hillmann.

(L. S.)

Der Herr Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock,
hat nachstehende Pappbedachungen zu meiner Zufriedenheit ausgeführt:

in Niekrenz:	1870 Viehhaus,
	1871 2 Pferdeställe,
	1871 Rathen und Ställe,
	1872 Milchenhaus,
	1877 Umgang,
in Neuenkirchen:	1865 Ziegelscheune,
	1866 Scheune,
	1866 Schafstall,
	1867 Rathen und 2 Ställe,
	1868 " " " "
	1869 " " " "
	1869 Viehhaus,
	1872 Pferdestall,
	1875 Schweinehaus,
	1876 Umgang,
in Louisenhof:	1876 Scheune,
	1876 Viehhaus,
in Magdalenenhöh:	1878 Viehhaus,
	1878 Scheune,
in Dahlen:	1866 Ziegelscheune,
	1874 Maschinenhaus,
	1879 Viehhaus,
	1880 Schweinehaus.

Sämmtliche Dächer halten bei zweijährig wiederholtem Überstrich vollkommen dicht und haben sich bei allen Stürmen gut bewährt. Selbst beim Sturm vom 18. December v. J. ist nur eine Dachfläche in Neuenkirchen beschädigt, wo Bretter und Sparren mit abgerissen wurden.

Niekrenz, d. 13. Februar 1882.

Stever.

Die von Ihnen im Jahre 1876 hier auf Viehhaus, Kornboden und Umgangsgebäude gelegten 3 Pappdächer haben sich ausgezeichnet bewährt, es sind bis heute keine Reparaturen vorgekommen.

Rölpin, 13. Febr. 1882.

W. Wulff,
Gutspächter.

Dem Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, bescheinige ich auf seinen Wunsch gerne, daß die seit einer Reihe

von Jahren mir gelieferten Pappdächer sich zur vollen Zufriedenheit meiner Bauherren bewährt haben.

Schwaan, 14. Februar 1882.

Bannier,
Zimmermeister.

Dem Herrn B. Dahse, in Firma D. Niedel, Dachpappenfabrik in Rostock, attestire auf seinen Wunsch mit Vergnügen, daß alle durch mich aus seiner Fabrik bezogenen Dachpappen sich bis jetzt sehr gut bewährt haben und daher zu empfehlen sind.

Schwaan, Febr. 1882.

Gumbert junior,
Zimmermeister.

Dem Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, bescheinige hiermit, daß das mir von demselben im Jahre 1877 gelegte Pappdach auf meinem Speicher sich bisher gut bewährt hat.

Schwaan, d. 14. Februar 1882. **Heinrich Koenig.**

Dem Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, bestätige mit Vergnügen, daß die zur Bedachung meines großen Speichers im Jahre 1872 gelieferte Dachpappe sich ganz vorzüglich bewährt hat.

Weiter lieferte obige Firma im Jahre 1876 die Pappe zur Bedachung einer neuen Scheune für mich, womit gleichfalls außerordentlich zufrieden bin, da an den Dächern der beiden Gebäude sich bisher noch keine Reparatur vernothwendigt hat.

Schwaan, d. 14. Februar 1882. **J. W. Willgoß.**

Ich spreche mein Urtheil über das von Ihnen im Jahre 1877 angefertigte Pappdach gerne dahin aus, daß ich mit demselben ganz zufrieden bin, und nur eine kleine Reparatur im Jahre 1880 daran nothwendig gewesen ist.

Biepe, 15. Februar 82.

Bauer,
Amtsrath.

Dem Asphaltsteinpappen-Fabrikanten Herrn Bernhard Dahse zu Rostock bescheinige ich hiermit, daß auf meinen Gütern Bristow und Glasow die nachstehenden Gebäude mit seinem Fabrikat gedeckt sind, und sich dasselbe bisher gut bewährt hat, besonders im Vergleich zu anderen Fabrikaten.

Im Jahre 1872 eine Scheune zu Bristow,

" " 1879 eine Schmiede " "

im Jahre 1880 eine Scheune zu Glasow,

" " 1881 ein Viehhaus "

Außerdem hat Herr Dahse 1881 die eine Seite des Viehhauses zu Bristow, welches im Jahre 1869 mit anderweitigem Fabrikat gedeckt war, sich aber sehr schlecht gehalten hatte, überklebt.

Bristow, den 15. Februar 1882.

C. Grf. v. Bassowicz.

Die von Herrn B. Dahse, Rostock, in Firma Diedr. Niedel, im Jahre 1874 zu meinem großen Betriebe gelieferten Pappdächer haben sich so vorzüglich bewährt, daß ich erkläre, sie haben ihrem Zweck in jeder Beziehung aufs vollkommenste entsprochen.

Schwaan, 16. Februar 1882.

J. Drewing,
Zieglermeister.

Hinsichtlich Ihrer Pappe theile ich Ihnen gerne mit, daß mir so lange, wie ich dieselbe im Handel habe, noch keine Klage darüber zugegangen ist, auch habe ich seit 1875 verschiedene eigene Gebäude mit der Pappe gedeckt, und bin ich mit der Güte auch sehr zufrieden, da bisher noch keine Reparatur nöthig war.

Bülow, d. 16. Februar 1882.

J. C. Appel.

Von der Firma Diedr. Niedel in Rostock habe ich mehrere Dachpappe bezogen, auch große Dächer von der Firma bedecken lassen. Ich bin sowohl durch das Material als auch durch die Ausführung der Arbeiten sehr zufrieden gestellt und kann die Firma nur empfehlen.

Bülow, i. Febr. 1882.

H. Neumann,
Zimmermeister.

Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Niedel, Rostock, bestätige ich hiermit gerne, daß ich seit 1878 die von ihm fabrizirte Dachpappe führe, und dieselbe stets gleichmäßig in vorzüglicher Qualität und preiswürdig geliefert ist.

Bülow, 17. Febr. 1882.

H. Klemm.

Der Firma Diedr. Niedel in Rostock bezeuge ich hiedurch, daß das Pappdach, welches dieselbe im Jahre 1871 auf meinem Speicher gedeckt hat, sowie zwei weitere 1874 und 75 mit ihrem Fabrikate gedeckte Dächer sich heute noch in bester Beschaffenheit befinden und vollkommen dicht sind.

Bülow, d. 17. Februar 1882.

J. C. Köhler.

Die für den Hof Woferin von Herrn Bernh. Dahse, in Firma Diedr. Niedel zu Rostock, gelieferte surrogatfreie Asphaltsteinpappe zur Bedachung eines Pferdestalls für 12 Gespann Pferde incl. Wagenschauer im Jahre 1878, sowie eines großen Wagenschauers im Jahre 1879 hat sich bisher sehr bewährt. Die Dächer haben den starken Stürmen des vorigen Jahres sehr gut widerstanden, so daß sich keine schadhafte Stelle angefunken hat. Ich kann daher über die Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit bis zur Jetztzeit nur ein lobendes Urtheil abgeben, wie ich auch exacte Ausführung der Arbeit nur anerkennen kann.

Woferin, im Februar 1882.

H. Felten.

Ihrem Wunsche gemäß bescheinige ich gerne, daß die seit einer Reihe von Jahren von Ihnen bezogene Dachpappe in jeder Hinsicht meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Laage, d. 22. Februar 1882.

M. Bremer,
Zimmermstr.

Auf Wunsch bescheinige ich dem Herrn Dahse, daß ich in einem Zeitraum von ca. 20 Jahren die von ihm bezogene Dachpappe in jeder Art und Weise empfehlen kann.

Laage, d. 24. Febr. 1882.

H. Buhts,
Zimmermstr.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich für die von mir in dieser Zeit zahlreich angefertigten Pappdächer das ganze Material von Herrn Bernhard Dahse, Firma Diedrich Niedel, Rostock, bezogen, und bezeuge ich genanntem Herrn auf seinen bezüglichlichen Wunsch sehr gerne, daß seine gelieferte Asphalt-Steinpappe sich bei billigsten Preisen stets aufs Beste bewährt hat, sowohl in Bezug auf Dauerhaftigkeit als Dichtigkeit, und sind mir niemals Klagen von meinen Auftraggebern wegen ungenügenden Materials vorgekommen.

Tessin, d. 26. Februar 1882.

H. Wall,
Zimmermstr.

Herrn Bernhard Dahse, in Firma Diedr. Niedel in Rostock, bezeuge ich hiermit, daß die von demselben meinerseits bezogenen Dachpappen sich als gut bewährt haben.

Beispielsweise hat sich ein bereits vor 10 Jahren von mir mit Niedel'scher Pappe eingedecktes Dach bis auf den heutigen Tag als untadelhaft bewährt, so daß ich daher mit Recht dies Fabrikat jedem Conumenten empfehlen darf.

Güstrow, d. 4. März 1882.

B. Gilmann,
Zimmermeister.